Unser
KREIS
Samstag, 23. September 2023 | Nr. 4
Zeitung für den Landkreis Alzey-Worms
Rheinhessen

Der Landkreis Alzey-Worms hat jetzt ein eigenes Klimaschutzportal. Dort sind Aktivitäten zum Klimaschutz in der Region und Klimakennzahlen zu finden. Auch Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich hier mit Ideen einzubringen. (Seite 11) Foto: Alexander Raths © stock.adobe.com

7 Igeln helfen

Bei der Vorbereitung auf den Winterschlaf in unserem Garten können wir den putzigen Tierchen behilflich sein.

8 1 000 Einsatzkräfte vor Ort

Foto: typomaniac - stock.adobe

Eine groß angelegte Katastrophenschutzübung findet an diesem Wochenende im Landkreis statt.

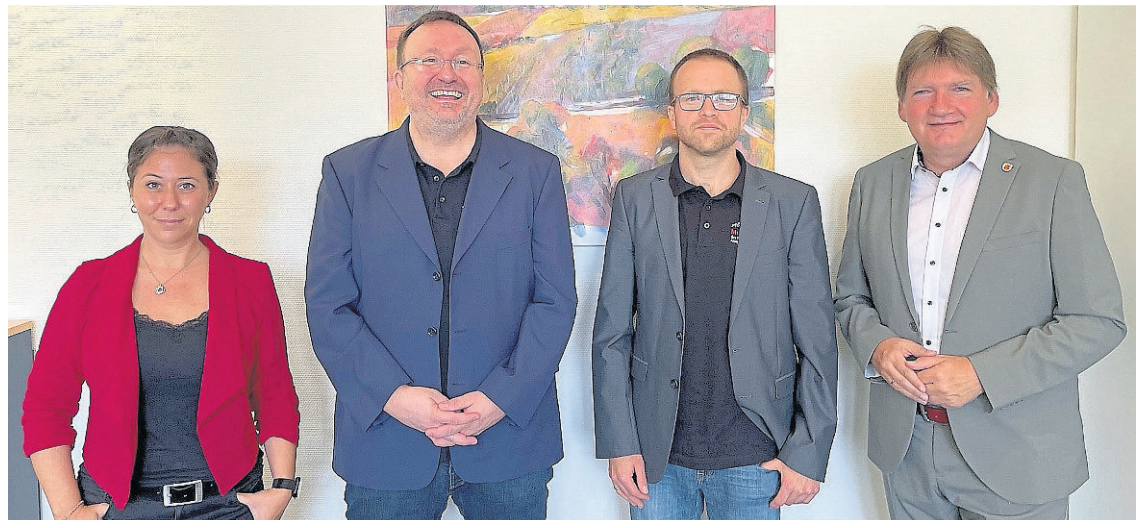
15 SCHAUsteinbruch in Flonheim

Dieser Sandsteinbruch wurde mit finanzieller Hilfe der LAG Rheinhessen zu einem besonderen Kleinod.

Neue Leitung für musikalische Zukunft des Kreises

Gerd Greis und Sebastian Kraus leiten seit 1. September die Kreismusikschule

Die Kreismusikschule des Landkreises Alzey-Worms hat eine neue Leitung. Gerd Greis hat ab dem 1. September das Amt des Leiters übernommen und wird von Sebastian Kraus als stellvertretendem Leiter unterstützt. Landrat Heiko Sippel überreichte an Greis und Kraus die Bestellungsschreiben.



Landrat Heiko Sippel (r.) und Vanessa Fink (Personalrat) (l.) gratulierten Gerd Greis (2. v. l.) und Sebastian Kraus (3. v. l.) zu ihrer neuen Aufgabe. Foto: LauraHomberger

Gerd Greis absolvierte von 1988 bis 1993 an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt sein Musikstudium mit dem Hauptfach Klarinette. Nach einem sechsjährigen Zwischenstopp als Lehrkraft an der Musikschule Bodenheim wechselte Greis 1992 fest an die Kreismusikschule Alzey-Worms. Hier unterrichtete er seitdem die Fächer Klarinette und Saxophon. Im Jahr 2002 wurde er zum stellvertretenden Leiter der Musikschule ernannt. „Sie haben in den vergangenen Jahren unsere Kreismusikschule maßgeblich mitgestaltet und ihre Entwicklung mit vorangetrieben. Außerdem haben Sie den letzten 30 Jahren unzähligen Schüler*innen geholfen, ihr musikalisches Talent zu entfalten," sagte Kreischef Sippel und gratulierte Greis zu seiner neuen Aufgabe.

Der neue stellvertretende Leiter, Sebastian Kraus, ist seit 2022 an der Kreismusikschule angestellt und betreut dort die Band. Kraus hat 2012 sein Studium des Fachs Schlagzeug mit dem Bachelor of Musical Arts erfolgreich abgeschlossen. Seit 2017 unterrichtet Kraus an verschiedenen Musikschulen in Rheinhessen. Im Jahr 2018 absolvierte er außerdem ein Masterstudium an der Popakademie Mannheim. „In seiner erst kurzen Zeit bei uns haben Sie bereits einen wertvollen Beitrag mit der Betreuung der Bands geleistet. Ich freue mich, dass Sie jetzt diese wichtige Tätigkeit übernehmen," so Landrat Sippel.

Auch Vanessa Fink vom Personalrat schloss sich den Glückwünschen des Kreischefs an und freute sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Für ganz besondere Sommerabenteuer

Ehrenamt des Monats Juli: Engagierte Betreuer*innen der Ferienspiele im Juku ausgezeichnet

Landkreis Alzey-Worms
Stark im Ehrenamt

Die Ferienspiele der Stadt Alzey, die bereits seit den Siebzigerjahren erfolgreich stattfinden, boten diesmal 33 angemeldeten Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren unvergessliche Sommererlebnisse. Das engagierte Team, bestehend aus jungen Menschen im Alter von 16 bis 21 Jahren aus Alzey und der näheren Umgebung, sorgte mit Begeisterung für vielfältige Aktionen während der zweiwöchigen Ferienspiele.

Landrat Heiko Sippel (r.) überreichte an zwei Betreuer der Ferienspiele die Urkunde „Ehrenamt des Monats". Bürgermeister Steffen Jung (l.) dankte allen Betreuern im Namen der Stadt Alzey für ihr Engagement. Foto: Laura Homberger

Die Ferienspiele standen in diesem Jahr – passend zum Alzeyer Jubiläumsjahr – unter dem Thema „Römer". Neben einem Schmiedeworkshop (mit Joachim Harbut), einer Theatervarieté (mit Wolfgang Schneller) und einer Phantasiereise (mit Micha Steinhauer) standen auch Schwimmbadbesuche und Museumsbesuche zum Thema Römer auf dem Programm. Die neu gestalteten Räumlichkeiten des Juku bieten dabei den idealen Rahmen für kreative und handwerkliche Aktivitäten.

Beeindruckend ist, dass die Betreuer*innen nicht nur die von Fachkräften geleiteten Aktivitäten unterstützen, sondern auch jedes Jahr eigene Aktionen mit viel Engagement organisieren und durchführen. Dazu werden sie vom Juku-Team extra geschult, um den Kindern noch mehr Abwechslung zu bieten. So standen unter anderem Kochaktionen, Wanderungen, Ausflüge in die Umgebung von Alzey, GPS-Touren, Spiele, mediale Aktivitäten und Sportangebote auf dem selbstorganisierten Programm.

Landrat Heiko Sippel zeigte sich begeistert von der hingebungsvollen Arbeit der jungen Betreuer*innen: „Ihr ehrenamtlicher Einsatz trägt maßgeblich zur positiven Entwicklung des Jugend- und Kulturzentrums Alzey bei und bereichert die lokale Gemeinschaft nachhaltig." Als Zeichen der Anerkennung erhielten die Betreuer*innen neben einer gerahmten Urkunde und „Ehrenamt des Monats"-Ansteckern auch einen Gutschein für das erste Helfer*innenfest als Dank für ihre vorbildliche Arbeit. Das erste Helfer*innenfest hat im Anschluss an die diesjährigen Ferienspiele stattgefunden.

Bürgermeister Steffen Jung schloss sich den lobenden Worten des Landrates an und unterstrich die Bedeutung der Ferienspiele für die Gemeinschaft. Er dankte herzlich allen Beteiligten für ihr großes ehrenamtliches Engagement, welches das Juku zu einem besonderen Ort in der Sommerzeit macht.

▶ Seit Januar 2023 wird die Auszeichnung „Ehrenamt des Monats" an Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen als Wertschätzung für ihr außergewöhnliches Engagement durch Landrat Heiko Sippel verliehen. Diese Ehrung dient gleichzeitig dazu, Vereine und ehrenamtlich Tätige der Öffentlichkeit vorzustellen.

Tolle Projekte in Weinheim umgesetzt

Ehrenamt des Monats Juni: Landrat zeichnet „Alde Schnauzer“ aus

Landrat Heiko Sippel (v.R.2.v.l.) zeichnete die Weinheimer Gruppe „Alde Schnauzer“ mit dem Ehrenamtspreis des Landkreises aus. Ortsvorsteher Uwe Frey (v.R.3.v.l.) nahm die Urkunde gemeinsam mit den Aktiven entgegen. Bürgermeister Steffen Jung (v.R.4.v.l.) gratulierte im Namen der Stadt Alzey. Mit dabei war die Ehrenamtskoordinatorin der Kreisverwaltung, Luise Hertel. Foto: Simone Stier

Die Gruppe „Alde Schnauzer Weinheim“ ist mit dem Titel „Ehrenamt des Monats Juni 2023“ ausgezeichnet worden. Im Mehrgenerationenraum im Rathaus Weinheim überreichte Landrat Heiko Sippel die Urkunde und für die Auszeichnung eigens gefertigte Pins an alle Mitglieder.

Als weiteres Dankeschön gab es vom Landkreis einen Gutschein für „Weck, Worscht und Woi“. Den Imbiss wollen die engagierten Männer bei ihrem nächsten Ausflug genießen. Denn neben dem Engagement für ihre Heimatgemeinde, sind Geselligkeit und das Miteinander bei gemeinsamen Unternehmungen wichtig für die Ehrenamtsgruppe.

„Sie haben in nahezu zehn Jahren viel für Weinheim bewegt und auch noch weitere tolle Aktionen gemeinsam vor“, dankte Landrat Sippel den insgesamt 26 Männern für den großartigen und langjährigen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.

Nachdem bei einem Frühschoppen bei der Weinheimer Kerb im Jahr 2014 die Ehrenamtsgruppe „Alde Schnauzer“ gegründet wurde, kann Ortsvorsteher und „Oberschnauzer“ Uwe Frey heute eine lange Liste erfolgreich umgesetzter Projekte zum Wohle der Weinheimer Bürgerinnen und Bürger jeden Alters präsentieren:

Landkreis Alzey-Worms
Stark im Ehrenamt

„Seit 2015 bereiten wir gemeinsam den Neujahrsempfang von Weinheim und seit einigen Jahren auch das bayerische Frühstück am Kerbemontag vor, wir haben den Grillplatz renoviert, der heute sehr gerne genutzt wird und das Georg-Neidlinger-Denkmal neu bepflanzt. Bei unserer Frühjahrsaktion bestücken wir alljährlich die Blumenkübel mit Pflanzen, die von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wurden Reilchen im Ort befestigt, Rebenbögen installiert und Reben gepflanzt. Auf dem Friedhof haben wir die Bänke neu gestrichen, das Ehrenmal hergerichtet und Grabsteine gereinigt. Etliche Sitzbänke in der Gemarkung haben wir angeschafft und installiert. Und dort auch das alte Bushäuschen als Unterstellplatz aufgebaut. Der Mehrgenerationenraum wurde saniert und als aktuelles Groß-Projekt haben die ‚Alde Schnauzer‘ den neuen Weinheimer Dorfgarten entkernt, mit Heilkräutern bepflanzt und gepflegt. Regelmäßig organisiert die Gruppe auch den monatlichen Weinausschank von Mai bis Oktober auf dem Dorfplatz.“

Treffpunkt der Ehrenamtlichen ist immer mittwochs. Ob gearbeitet oder gefrühstückt wird, richtet sich nach dem Abholrhythmus der schwarzen und der grünen Tonne. Immer wenn die grüne Tonne abgeholt wird, arbeiten die Männer. Bei Abholung der schwarzen Tonne treffen sich die „Alde Schnauzer“ zum Frühstück, bei dem die nächsten Arbeiten oder auch Ausflüge geplant werden. Die Gruppe, der Mitglieder aus den unterschiedlichsten Berufszweigen angehören, freut sich über weitere Aktive, die sich für die dörfliche Gemeinschaft einbringen wollen.

Bürgermeister Steffen Jung, der die „Alde Schnauzer“ für die Auszeichnung vorgeschlagen hatte, lobte das hervorragende Engagement der Ehrenamtsgruppe und gratulierte seitens der Stadt Alzey herzlich zum verdienten Titel: „Sie sind Vorbilder, die das Prädikat verdient haben.“

Die Auszeichnung „Ehrenamt des Monats“ wird seit Januar 2023 an Vereine, Initiativen oder einzelne Ehrenamtliche durch den Landrat verliehen. Das Prädikat ist eine Wertschätzung für das besondere Engagement der ehrenamtlich Tätigen. Gleichzeitig sollen Vereine und Ehrenamtliche auf diesem Weg der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

Heiko Sippel

unsere Kreismusikschule hat eine neue Leitung. Zum 1. September hat Gerd Greis die Aufgabe des Musikschulleiters übernommen. Sebastian Kraus ist der neue stellvertretende Leiter. Ich freue mich sehr, dass die beiden kompetenten und erfahrenen Lehrkräfte jetzt gemeinsam mit dem Team der Kreismusikschule für die vielfältigen musikalischen Aktivitäten unserer Kreismusikschule verantwortlich zeichnen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit (S.2).

Tipps zum Klimaschutz, Aktivitäten für den Umweltschutz in der Region und Klimakennzahlen sind auf dem neuen Klimaschutzportal des Landkreises Alzey-Worms unter https://alzey-worms.klimaschutzportal.rlp.de zu finden. Auch Bürgerinnen und Bürger haben hier die Möglichkeit, sich mit Ideen und Meinungen einzubringen (S.11).

Falsch befüllte Biotonnen gefährden die Herstellung von Biokompost und sind ein Problem für unsere Umwelt. Immer öfter und in viel zu großen Mengen finden sich auch im Landkreis im Bioabfall so genannte Störstoffe, vor allem Plastiktüten und sonstige Plastikabfälle. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises (AWB) bittet die Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe und gibt per rotem Anhänger an falsch befüllten Biotonnen wichtige Tipps zum korrekten Sortieren (S.6).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe der Kreiszeitung!

Ihr

Heiko Sippel
Landrat

Vorsicht: Asbest!

Der richtige Umgang mit asbesthaltigen Abfällen

Den gesundheitsschädlichen Stoff Asbest findet man auch heute noch, nicht selten unverhofft, in manchen Haushalten. Doch wie geht man am besten mit solch gefährlichen Abfällen um und wo kann man diese entsorgen?

Als Asbest bezeichnet man natürlich vorkommende, faserartige silikatische Minerale. Der Name „Asbest“ kommt aus dem Griechischen „asbestos“ und bedeutet „unvergänglich“, was auf die beständigen Eigenschaften von Asbest hinweist. Man findet asbesthaltige Produkte auch heute noch immer wieder auf manchen Dächern als Wellplatten oder auch in Form von Blumenkästen. Doch was macht Asbest eigentlich so gefährlich? Eine Haupteigenschaft von Asbest ist, dass es durch Verwitterung oder unsachgemäße Bearbeitung winzige Fasern abstößt, die aufgrund ihrer Größe unbemerkt eingeatmet werden können. Diese Fasern sind als krebserregend eingestuft, können Dauerhusten sowie viele weitere gesundheitliche Beschwerden auslösen. Aufgrund dieses Gesundheitsrisikos wurde die Herstellung, das Inverkehrbringen und die Verwendung von Asbest und asbesthaltigen Produkten im Oktober 1993 verboten.

Wie werden Asbestprodukte sachgemäß entsorgt?

Bei der Entsorgung von asbesthaltigen Materialien empfiehlt es sich, einen Fachmann mit dieser Aufgabe zu beauftragen. Vom Gesetzgeber gibt es viele Vorgaben zum Umgang mit Asbest: Das Inverkehrbringen, wie jegliche Weiterverwendung als auch die Lagerung von Asbest ist heutzutage grundsätzlich verboten. Schwach gebundene Asbestprodukte dürfen ausschließlich von zugelassenen Fachleuten abgebaut werden. Hierzu zählen die für Innenbeschichtung der Dächer, Wände, Decken verwendete Spritzasbeste, Asbestputze, anderweitige Füllmassen aus Asbestfasern und schwach gebundene Asbestplatten sowie Asbestmatten. Von Privatpersonen selbst dürfen ausschließlich festgebundene Asbestbaustoffe, wie zum Beispiel Asbestzement-Platten, Asbestzement-Rohre und Wellasbestdachplatten entfernt und entsorgt werden. Zur Abwehr von Gesundheitsgefahren sollte im Umgang mit asbesthaltigem Material eine spezielle Schutzkleidung und eine besonders staubdichte Atemmaske getragen werden.

Beim Abtragen und Entsorgen müssen die asbesthaltigen Bauteile zunächst mit Wasser angefeuchtet werden, damit der faserhaltige Asbeststaub nicht so einfach in die Umgebung entweichen kann. Beim Abtragen ist zusätzlich zu beachten, dass die asbesthaltigen Bauteile auf keinen Fall gebohrt, gesägt, geflext oder anderweitig zerkleinert werden dürfen, da durch diese Bruchkanten das Risiko an freigesetzten Asbestfasern extrem ansteigt. Auch das Abschlagen oder Werfen von asbesthaltigen Teilen, was zum Bruch dieser führen kann, ist streng verboten.

Wo kann man asbesthaltige Materialien entsorgen?

Teile aus festgebundenem Asbest sind nach dem Abtragen angefeuchtet, in fester Folie und für asbesthaltige Abfälle zugelassene Big-Bags, zu verpacken. Die Big-Bags müssen in passender Größe verwendet werden, damit die Platten im Ganzen hineinpassen und verschlossen werden können. Bei Kleinstmengen reicht das Verpacken in Folie. Zusätzlich müssen sie mit einer Kennzeichnung für Asbest versehen sein und verklebt werden. In diesem Zustand können die festgebundenen Asbestbaustoffe auf dem Zentralen Wertstoffhof in Gundersheim von bis zu 240 Liter pro Woche, gegen ein geringes Entgelt, sicher abgegeben werden.

Sicher gelagert: Blick in den Sammelcontainer mit Big-Bags.
Foto: Janosch-Rudolf Tweraser

Entsorgung von Asbest

- Festgebundene asbesthaltige Abfälle dürfen auch von Privatpersonen entfernt und entsorgt werden.
- Angefeuchtet, in fester Folie eingewickelt und verklebt, sowie anschließend in Asbest-Big-Bags verpackt und beschriftet, können sie auf dem Wertstoffhof in Gundersheim in Mengen von bis zu 240 Liter pro Woche abgegeben werden.
  Bei Kleinstmengen (Einkaufstüte voll) reicht das Verpacken in Folie vor dem Abgeben.
  Weitere Informationen zum Wertstoffhof Gundersheim finden Sie auf https://s.rlp.de/awb-wsh-zeiten.
- Asbesthaltige Abfälle können in größeren Mengen auch direkt von regionalen Verwertern angenommen werden.
- Alle anderen (schwach gebundenen) asbesthaltigen Abfälle müssen von ausgebildeten Fachleuten entsorgt werden.
- Weitere Informationen erhalten Sie über das Umwelttelefon: 06731 / 408-2828.

Biobeutel müssen bald das Logo „Keimling“ tragen

Neue Regelung ab November / In den Bioabfall gehören sie trotzdem nicht

Ab dem 1. November 23 müssen laut novellierter Bioabfallverordnung biologisch abbaubare Kunststoffbeutel einheitlich mit einem grünen Logo gekennzeichnet werden, das kleingedruckt als Muster auf der ganzen Fläche der Tüte zu sehen ist.

Die Bezeichnung „biologisch abbaubar“ hält aber nicht ganz, was sie verspricht.
Was viele einfach nicht wissen: Innerhalb des Produktionsprozesses von Vergärungs- und Kompostierungsanlagen werden auch kompostierbare Beutel nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. „Die Zersetzungszeit dieser Tüten liegt deutlich über den Produktionszeiten unserer Vergärungsanlage (VGA) in Framersheim. Somit sind diese Beutel – ebenso wie herkömmliche Plastikbeutel – Fremdstoffe, die entfernt werden müssen. Wir wollen störstofffreien Bioabfall für mehr Bioenergie und saubere Komposterde“, so Jörg Bamberger, Betriebsleiter der VGA.
Machen Sie mit und halten Sie Ihre Biotonne frei von Plastiktüten, „kompostierbaren“ Plastiktüten und weiteren Störstoffen.

Kunststofftüten – auch „kompostierbare“ – haben in der grünen Tonne keinen Platz.
Foto: #wirfürbio

Das eigentlich grüne „Keimling-Logo“. Grafik: Europeans Bioplastics

Für Euch KINDER

Hallo liebe Kinder,
der Herbst kommt mit großen Schritten und das Laub fällt langsam von den Bäumen. Vielleicht macht ihr ja einen großen Laubhaufen in eine Ecke eures Gartens, damit zum Beispiel ein Igel überwintern kann. Wenn ihr Glück habt, seht ihr ihn auch das ein oder andere Mal durch euren Garten tippeln.

Euer Miko Müllo

Mandala Rätsel

Kreise alle Bereiche ein, wo sich das obere Mandala verändert hat. Finde alle 15 Fehler im Muster. Bunt angemalt sieht es bestimmt auch sehr schön aus.

Original

Rechen-pyramide

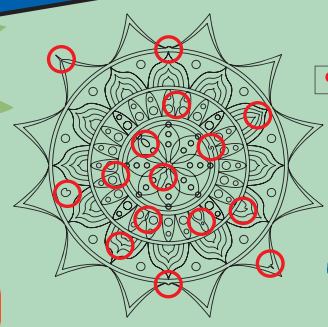
Bei diesem Rechenrätsel musst du die beiden benachbarten Felder addieren (plus) und das Ergebnis in das darüber liegende Feld eintragen, bis du ganz oben angekommen bist.

Häschen kommt im Herbst zum Gärtner. „Haddu lose Blätter?“ Gärtner: „Massenhaft.“ Häschen: „Muddu Buch binden lassen.“

Sitzen zwei Elefanten auf einem Baum.
Sagt der eine: „Und wie kommen wir hier jetzt runter?“
Sagt der andere: „Wir setzen uns auf ein Blatt und warten bis es Herbst wird.“

Fragt die Biologielehrerin die Klasse: „Wer von euch weiß, warum die Zugvögel im Herbst und Winter in den Süden fliegen?“ Da antwortet Lisa: „Na das ist doch klar! Weil es zu Fuß viel zu weit wäre!“

Lösungen



87
48 39
27 21 18
14 13 8 10
6 8 5 3 7
1 5 3 2 1 6

abfallwirtschaftsbetrieb des landkreises alzey-worms

Mülltrennung ist Klimaschutz

AWB nimmt an bundesweiter Kontroll-Aktion für Biotonnen teil

Die Verunreinigung des Bioabfalls mit Plastik gefährdet auch im Landkreis Alzey-Worms die Herstellung von Biokompost und ist ein Problem für unsere Umwelt. Der Störstoffanteil beträgt im Durchschnitt etwa zehn Prozent. Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) kämpft mit der Umweltkampagne #wirfuerbio gegen Plastik im Bioabfall und bittet die Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe.

Immer öfter und in viel zu großen Mengen finden sich im Bioabfall anorganische Abfälle, vor allem Plastiktüten und „kompostierbare" Plastiktüten. „Um die Störstoffe im Bioabfall nachhaltig zu minimieren und die Qualität der aus Bioabfall gewonnen Komposterde zu verbessern, wurden mit verschiedenen Kampagnen wie #wirfuerbio, Aufkleberaktionen, Gratis-Papiertüten und Werbung auf den Müllfahrzeugen bereits große Erfolge erzielt. Das Thema Plastik im Bioabfall ist im Bewusstsein der Menschen angekommen. Vielen ist klar, dass Mülltrennung aktiver Umweltschutz ist", betont Elmar Marx, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes.

In einigen Bereichen des Landkreises gibt es allerdings noch Verbesserungspotential. Der AWB nimmt daher Ende September an einer bundesweiten Kampagne zur Biotonnenkontrolle teil. Grüne Tonnen, in denen bei Stichproben Fehlwürfe entdeckt werden, bleiben stehen. Bei den Tonnenkontrollen werden von den Müllwerkern nur Behälter stehengelassen, wenn gravierende Mängel vorliegen. Ein Tonnenanhänger weist dann auf die fehlerhafte Befüllung hin. Der Anhänger liefert Hinweise zur richtigen Sammlung von Bioabfällen und zum weiteren Vorgehen. Der Nutzer der Tonne hat die Möglichkeit, bis zur nächsten Abfuhr die Fehlwürfe zu entfernen oder den Inhalt der Tonne kostenpflichtig als Restmüll entsorgen zu lassen. Alle Informationen zum weiteren Vorgehen stehen auch im Netz unter https://t1p.de/cxlos

Falsch befüllte Biotonnen bekommen bei der Kontrolle einen Anhänger.
Foto: Susanne Schulze

Bioabfallsammlung im Haushalt: So geht's richtig

Plastikverpackungen und Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne. In Mikroplastik zerfallen, kann Plastik nicht mehr ausreichend aus dem fertigen Rohkompost gesiebt werden und landet so auf den Beeten und Äckern, wird ins Grundwasser gespült, gelangt ins Meer und damit unweigerlich in unsere Nahrungskette. Auch „kompostierbare" Plastiktüten werden in der Framersheimer Vergärungs-Anlage nicht sicher vollständig biologisch abgebaut und gehören deshalb nicht in den Biomüll.

Bioabfälle sollten im besten Fall lose in einem dafür vorgesehenen Behälter gesammelt und direkt – ohne Plastiktüte bzw. „kompostierbare" Plastiktüte – in die Biotonne entleert werden. „Wer seinen Bioabfall dennoch in einer Plastiktüte sammeln möchte, kann den Inhalt in der Biotonne entleeren und die Plastiktüte im Anschluss in den Restmüll geben", appelliert Susanne Schulze, Umweltberaterin beim Abfallwirtschafsbetrieb. Deutlich einfacher sei es, Zeitungspapier oder Papiertüten zu verwenden.

DAS SCHADSTOFFMOBIL KOMMT IM SEPTEMBER ´23

Problemabfall-Sammlung nur aus privaten Haushalten – Mengen bis 30 kg oder 30 l

Was gehört dazu?

• Abflussreiniger • Altöl (nur in Mengen bis 5 l) • Ölverunreinigte Stoffe und Behälter, Ölfilter • Autopflegemittel • Backofenreiniger • Batterien (Rücknahme auch im Handel und bei Sammelstellen) • Düngemittelreste • Energiesparlampen • Entroster • Entkalker • Farben (in flüssigem Zustand) • Fensterputzmittel • Feuerlöscher, 1-2 Stück (Hinweis: Rückgabe auch im Handel möglich) • Fixierbäder • Fleckenentferner • Frostschutzmittel • Fußbodenreiniger • Grillreiniger • Herdputzmittel • Hobbychemikalien • Holzschutzmittel • Kfz-Batterien (1 Stück/Haushalt) Rücknahme ohne Pfanderstattung • Kitt- und Spachtelabfälle • Klebstoffe • Kühlerflüssigkeit • Kühlmittel • Laborchemikalien bis 5 kg • Lacke (flüssig) • Laugen und Beizen • Leim- und Klebemittelabfälle • Lederpflegemittel • Leuchtstoffröhren • Lösemittel • Medikamente, flüssig • Metallputzmittel • Möbelpflegemittel • Pflanzenfette und Öle (bitte in Kunststofftüten oder -flaschen verpacken; kein Glas verwenden) • Pflanzenschutzmittel • Rohrreiniger • Rostumwandler • Sanitärreiniger • Säuren • Schädlingsbekämpfungmittel • Schimmelbekämpfungsmittel • Spraydosen • Terpentin • Unterbodenschutz • Verdünner • Waschmittelreste • Weichspüler

Was gehört nicht dazu?

- Altölmengen über 5 Liter – Rücknahme im Handel
- Ausgehärtete Dispersionsfarben bzw. ausgehärtete wasserlösliche Farben und Lacke – Entsorgung über den Restmüll
- Farbeimer und Dosen, vollständig entleert – gelbe(r) Sack/Tonne
- Kfz-Batterien – Rücknahme (mit Pfanderstattung) im Handel
- Medikamente, feste und pastöse Altmedikamente – Entsorgung über den Restmüll
- Verpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter – Rücknahme im Handel

Wann und Wo?

ab dem 23. September in jeder Gemeinde
- zusätzlich Samstags-Termine in zentralen Gemeinden.
- alle Termine und Standorte unter www.alzey-worms.de

Sollten Sie den Sammeltermin in Ihrer Gemeinde nicht wahrnehmen können, so ist eine Abgabe auch an jedem anderen Standort des Schadstoffmobils im Landkreis Alzey-Worms möglich.

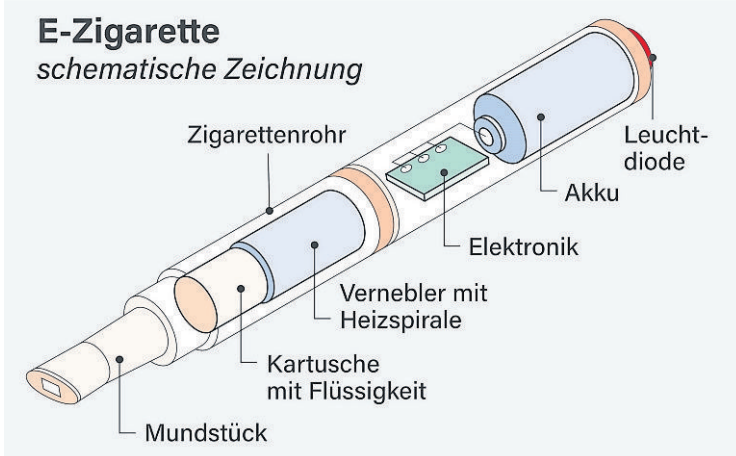
Fragen zum Abfall? Wir geben Auskunft!
Umwelttelefon ✆ 06731 408-2828 I Gebühren-Hotline ✆ 06731 408-6499

abfallwirtschaftsbetrieb des landkreises alzey-worms

E-Zigaretten – nur praktisch und lecker?

Das neue Rauchen und die Umwelt

Einweg E-Zigaretten, auch Vapes genannt, sind der neueste Trend, vor allem bei jüngeren Menschen. Sie sind im Vergleich zu herkömmlichen Zigaretten günstig, schmecken lecker und sind einfach zu handhaben. Man braucht kein Feuerzeug mit sich herum zu tragen, sondern hat ein kompaktes Gerät, was bequem in die Tasche passt. Also eine super Alternative zur üblichen Old-School Zigarette? Da gibt es nichts zu meckern, sollte man meinen.



Schematischer Aufbau einer E-Zigarette
Quelle: Hermann Metz (tec.Lehrerfreund)

Doch das ist leider zu kurz gedacht. Neben den noch nicht vollständig erforschten Dauerfolgen der elektronischen Zigaretten für die Gesundheit werden Vapes immer häufiger zu einem Problem für die Umwelt. Denn viele denken nicht groß über die Entsorgung ihrer Elektrozigarette nach und schmeißen sie in die erstbeste Tonne. In den Hausmüll gehört sie aber nicht. Ausgerauchte Vapes müssen aufgrund der verbauten Elektronik im Elektroschrott entsorgt werden.
Kostbare Rohstoffe werden hier zum Beispiel bei der Produktion der kleinen Lithium-Ionen-Akkus oder Batterien verwendet. Die Einweg-E-Zigaretten sind so konzipiert, dass die wertvollen Batterien nicht entfernt werden können. Da diese eingeklebt und sehr klein sind, ist es für Recyclingunternehmen nicht wirtschaftlich, die Vapes zu zerlegen und die Komponenten wieder zu verwerten.

Wo werden E-Zigaretten korrekt entsorgt?
Anstatt sie in die Umwelt zu werfen oder in die Tonne gehören sie auf den kommunalen Wertstoffhof zu den Elektrokleingeräten. Händler müssen E-Zigartten auch zurücknehmen, wenn keine neuen gekauft werden. Dazu zählen Elektrogerätehändler, die über eine Verkaufsfläche von mehr als 400 Quadratmetern für Elektro- und Elektronikgeräte verfügen, aber auch Lebensmitteleinzelhändler (zum Beispiel Discounter), die nur gelegentlich Elektrogeräte im Angebot haben, wenn sie über eine Verkaufsfläche von mehr als 800 Quadratmetern verfügen. Die Rückgabe ist immer kostenlos.
Als Alternative bieten verschiedene Hersteller wiederverwendbare E-Zigaretten an. Deren Akku kann mit einem USB-C Kabel wieder aufgeladen werden und falls das Liquid leer wird, gibt es neue so genannte „Pods" mit unterschiedlichen Geschmacksrichtungen zu kaufen. Als Müll bleiben nur die leeren Pods, bis die E-Zigarette komplett als Elektroschrott entsorgt wird. Diese Alternative, bei der sowohl der Akku für das Erhitzen des Liquids als auch das Reservoir für die Flüssigkeit nachgeladen werden können, verlängert die Lebensdauer der E-Zigarette deutlich und ist vergleichsweise umweltschonend. Für deren Entsorgung gilt das Gleiche wie für die Einweg-Produkte: Zum Händler oder in die kommunale Sammelstelle. Für E-Zigaretten mit herausnehmbarem Energieträger gilt es, diesen herauszunehmen und gesondert vom Gerät abzugeben.
Die EU-weit gültige Batterieverordnung wird bis Ende 2026 das Aus für die Einweg-E-Zigarette bedeuten. Produkte mit nicht herausnehmbaren Akkus oder Batterien sind ab diesem Zeitpunkt verboten. Bevor man sich eine trendige Vape holt, sollte man in Betracht ziehen, in ein Mehrweg-Gerät zu investieren.
Auf lange Sicht ist es günstiger und auf jeden Fall umweltfreundlicher. Die gesündeste und umweltfreundlichste Variante ist jedoch, Nichtraucher zu bleiben!

Upcycling@home

Vintage-Lampe zum Selberbauen

Wie wäre es mit einer neuen Lampe für den Küchentisch oder das Wohnzimmer? Mit etwas handwerklichem Geschick, einem alten Holzbalken, leeren Weinflaschen und einem Leuchten-Set aus dem Baumarkt lässt sich diese Lampe leicht verwirklichen.

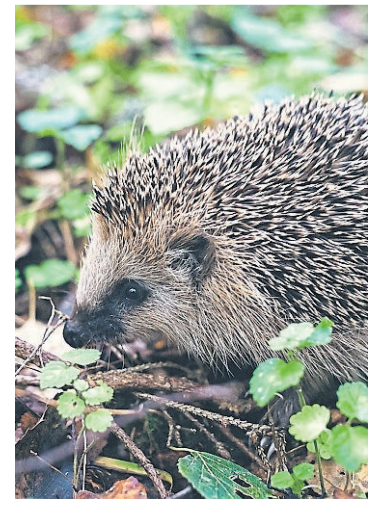
Eine Lampe der anderen Art.
Foto: Melanie Moritz

Dieses Unikat entstand während der Projektwoche der Realschule Plus Gau-Odernheim. Schüler*innen bekamen die Aufgabe, aus scheinbar nutzlosen Abfall- und Altprodukten kreative alltagstaugliche Gegenstände herzustellen.
Hierzu mussten leere Flaschen mittels Glasschneider aufgetrennt werden. Der Boden der Flasche wurde entfernt und die Kanten mit einem feinen Schleifpapier gebrochen, damit später die Glühbirne von unten angebracht werden konnte. Durch einen alten Holzbalken mussten Löcher zum Durchfädeln der Lampenkabel gebohrt werden. Anschließend wurde der Flaschenhals durchgesteckt und die Lampenfassung angeklemmt. Die Lampenlänge kann beliebig variiert werden. Die Kabelenden wurden danach auf der Oberseite des Holzes fixiert. Einen passenden Platz für dieses schöne Kunstwerk zu finden, dürfte einem leichtfallen.

Igeln helfen

Bei der Vorbereitung auf den Winterschlaf

Igel im Garten sind etwas Tolles und viele wünschen sich die Stacheltiere als Gartenbewohner. Die putzigen Tierchen stehen bei uns unter Naturschutz und dürfen weder getötet noch gefangen oder verletzt werden.



Ein kleiner Igel schnüffelt im Laub.
Foto: whitedaemon - Pixabay

Ersparen Sie sich einfach mal die Gartenarbeit und lassen Sie das Laub in einer Ecke liegen! Laub isoliert und bietet dem Igel und seiner Nahrung somit eine gemütliche Herberge. Ab Mitte Oktober bis November sucht sich der Igel ein passendes Quartier oder baut ein Nest für seinen Winterschlaf. Igel-Männchen gehen als Erstes in den Winterschlaf. Igel-Weibchen hingegen einige Wochen später, da sie durch die Jungenaufzucht noch nicht genügend Winterspeck angesetzt haben.

So helfen Sie dem Igel:
- Laub- und Reisighaufen einfach liegen lassen oder aufschichten.
- Kleine Tränke mit frischem Wasser (keine Milch) aufstellen.
- Unterschlupfmöglichkeiten in Büschen und Sträuchern anbieten.

Das sollten Sie vermeiden:
- Ältere Laub- und Reisighaufen nie einfach beseitigen: Schauen Sie vorab vorsichtig nach, ob sich jemand darin eingeig.
- Keinen Laubsauger verwenden, da dadurch die Nahrung (Insekten und andere kleine Tiere) miteingesaugt werden
- Kein Gift im Garten verwenden.

Herausforderndes Jahr im Landkreis Alzey-Worms

Jahresbericht 2022 des Brand- und Katastrophenschutzes / Breites Einsatzspektrum

Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Michael Matthes (r.) überreicht Landrat Heiko Sippel (l.) den Jahresbericht des Brand- und Katastrophenschutzes. Foto: Laura Homberger

Das Jahr 2022 stellte die Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten des Landkreises Alzey-Worms einmal mehr vor vielfältige Herausforderungen. Dies macht der Jahresbericht des Brand- und Katastrophenschutzinspekteurs (BKI), Michael Matthes, deutlich.

Insgesamt verzeichnet die Statistik für 2022 1 295 Einsätze von den sieben Feuerwehren und 69 Feuerwehreinheiten im Landkreis. Dabei handelte es sich um 310 Brände, 835 Hilfeleistungen und 150 Fehlalarmierungen. Dies bedeutet eine Steigerung von etwas mehr als zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2021, in dem 1 172 Einsätze verzeichnet wurden. „Die Einsätze werden vielfältiger und zum Teil auch intensiver", erklärte BKI Matthes.
Das Einsatzspektrum war äußerst breit gefächert und umfasste unter anderem Verkehrsunfälle auf Bundes- und Landesstraßen sowie auf den Autobahnen 61 und 63 und auch schwere Brände in Wohngebäuden und Dachstühlen. Dazu kamen Sonderlagen an Schulen und in Privathaushalten. Zudem unterstützten Wehren bei einigen überörtlichen Einsätzen in benachbarten Landkreisen.
Die vorangegangenen beiden Jahre waren durch die Coronapandemie geprägt, was den Dienst- und Übungsbetrieb erschwert hatte. Im Jahr 2022 konnte dieser jedoch wieder in gewohnter Form aufgenommen werden. „Insbesondere die Kreisausbildung war trotz der Pandemie auf einem sehr ordentlichen Niveau. So konnten insgesamt 361 Teilnehmende in verschiedensten Bereichen geschult werden," sagte BKI Matthes.
Um den wichtigen Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger weiter zu optimieren, konnten im Zuge des Fahrzeugbeschaffungsprogramms 2020 bis 2025 Neuanschaffungen getätigt werden, die von Landrat Heiko Sippel übergeben wurden. Ein Rettungswagen für die Schnelleinsatzgruppen sowie ein Gerätewagen für die Betreuung wurden in Dienst gestellt. Zudem ist das Abrollbehälterkonzept weiter ausgebaut worden.
Landrat Sippel würdigte die Leistungen von BKI Matthes sowie aller Einsatzkräfte im Brand- und Katastrophenschutz und lobte das ehrenamtliche Engagement: „Der Brand- und Katastrophenschutz leistet in unserem Landkreis vorbildliche Arbeit. Unsere Einsatzkräfte sind bereit, Tag und Nacht auszurücken, um Menschen in Not zu helfen. Gleichzeitig bilden sie sich kontinuierlich fort und üben regelmäßig für den Ernstfall – das verdient höchste Anerkennung."

Groß angelegte **BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG** im Landkreis

1 000 Einsatzkräfte erproben den Ernstfall

Groß angelegte Brand- und Katastrophenschutzübung im Landkreis

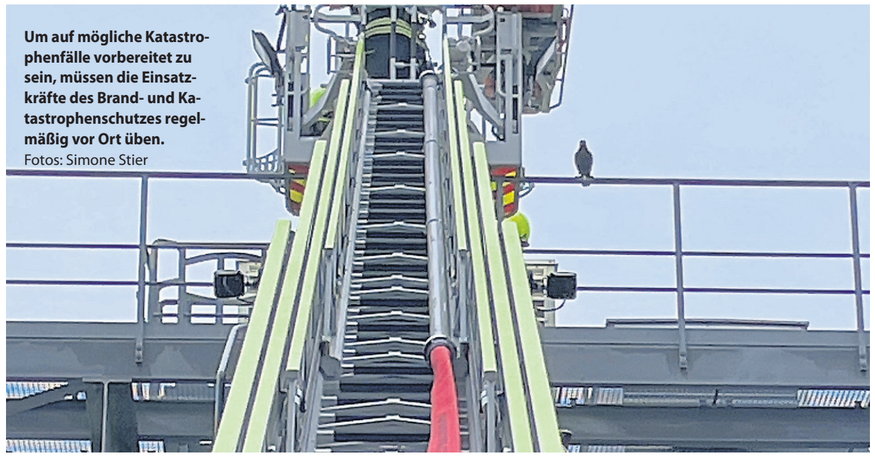
Mit der Vollübung „Meliorem 2023" findet seit Freitag, 22. September bis Sonntag, 24. September, im Landkreis Alzey-Worms eine der größten Brand- und Katastrophenschutzübungen in Rheinland-Pfalz statt.

„Gleich drei größere Szenarien werden sich innerhalb von 42 Stunden parallel ereignen. Ein großflächiger Vegetationsbrand in der Verbandsgemeinde Eich, ein großer Gefahrenstoffaustritt in der Verbandsgemeinde Wonnegau und ein großer Industriebrand in der Verbandsgemeinde Monsheim. Diese angenommenen Ereignisse überfordern in ihrem Umfang und in ihrer Dauer die Leistungsfähigkeit der betroffenen Kommunen und machen die überörtliche Unterstützung aus weiteren sechs Leitstellenbereichen in Rheinland-Pfalz erforderlich", informierte der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Landkreises Alzey-Worms, Michael Matthes, im Rahmen einer Pressekonferenz.
Seit Juni 2022 ist Matthes mit der Planung der Großübung befasst. Rund 1 000 Einsatzkräfte werden mit dabei sein. Und auch der Verwaltungsstab der Kreisverwaltung Alzey-Worms wird im Zuge von „Meliorem" (lateinisch sich verbessern) – so der Arbeitstitel der Übung – einberufen werden.
„Aufgabe des Verwaltungsstabes ist es beispielsweise, nach der Erstversorgung der Betroffenen durch die Einsatzkräfte weitergehende Anordnungen zu koordinieren. Räume für die dauerhafte Unterbringung Evakuierter zu organisieren, Transportmöglichkeiten zu schaffen, Betretungsverbote auszusprechen, Betreuungsplätze für die Kinder von Einsatzkräften zu organisieren, die Aufgaben als Gesundheitsbehörde zu erfüllen und insbesondere auch die Bevölkerung umfassend zu informieren", berichtet die Leiterin der Abteilung Ordnung und Verkehr, Elisabeth Bieser.

Ziel der so genannten Vollübung ist darüber hinaus die Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsstab und der technischen Einsatzleitung, die Erprobung der Informations- und Meldewege, die Durchhalte- und Schichtfähigkeit sowie die Alarmierung und das praktische Einsetzen von überörtlichen Kräften. Sowie auch der Umgang mit einer etwaigen Eigenbetroffenheit von Einsatzkräften im Zuge der Katastrophe.
„Gerade die Flutkatastrophe im Ahrtal hat uns deutlich vor Augen geführt, dass sich Schadenslagen bisher ungekannten Ausmaßes ereignen können. Hier müssen wir im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes alles tun, um bestmöglich auf die unterschiedlichen Szenarien vorbereitet zu sein. Die im Haushaltsplan des Kreises hierfür veranschlagten Ausgaben von geschätzt rund 55 000 Euro sind gut angelegtes Geld für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger", betont Landrat Heiko Sippel. Ein Zuschuss beim Land ist beantragt. Die Ergebnisse der Übung, so der Kreischef, werden landes- und bundesweit relevant sein.

Außer dem Landkreis Alzey-Worms sind zwölf weitere Kreise von Altenkirchen bis Germersheim mit dabei, zudem mehrere kreisfreie Städte. Sieben von acht Leitstellenbereiche im Land sind involviert. Mit dabei sind Freiwillige Feuerwehren und Berufsfeuerwehren, Werksfeuerwehren, Verbände des Technischen Hilfswerks, Rettungs- und Hilfsdienste, schnelle Einsatzgruppen des Katastrophenschutzes, die Bundeswehr, Polizei, der Landesbetrieb Mobilität und die für den Digitalfunk zuständige Stelle des Landes. Von sechs möglichen Bereitstellungsräumen werden drei aktiv beübt werden. Darunter auch die Wonnegauhalle in Osthofen mit Parkplatz. Die neue Rheinhessenhalle in Monsheim wird im Rahmen der Übung als Betreuungsunterkunft genutzt.
Neben der Zusammenarbeit sowie den technischen und taktischen Abläufen werden im Rahmen der Übung besondere Herausforderungen gemeistert. Wie eine Wasserversorgung über 2,5 Kilometer Länge. Zudem wird eine Teleskopbühne, die im Gegensatz zu einer üblichen Drehleiter 60 Meter statt 20 Meter Höhe erreicht, wird eingesetzt. Und auch ein Turbogerät, das wie eine Schneekanone arbeitet und Nebel zum Löschen erzeugt.

▶ Die Kreisverwaltung weist darauf hin, dass im Zuge der groß angelegten Brand- und Katastrophenschutzübung zahlreiche Feuerwehr- und Einsatzfahrzeuge im Landkreis unterwegs sein werden. Einschränkungen könnten sich in direkter Nähe der Einsatzorte etwa durch das erhöhte Verkehrsaufkommen durch die zahlreichen Lösch- und Rettungsfahrzeuge ergeben.
Da es sich nur um eine Übung handelt, bestehe kein Anlass zur Beunruhigung. Anrufe und Nachfragen bei der Polizei und den Feuerwehren sollten deshalb unterbleiben.



Um auf mögliche Katastrophenfälle vorbereitet zu sein, müssen die Einsatzkräfte des Brand- und Katastrophenschutzes regelmäßig vor Ort üben.
Fotos: Simone Stier

Der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Michael Matthes (r.) und Landrat Heiko Sippel berichten über den Einsatz.

Damit beim Einsatz möglichst effektiv Hilfe geleistet werden kann, finden Lagebesprechungen statt.

Der Veraltungsstab der Kreisverwaltung ist im Katastrophenfall im Einsatz und organisiert viele Dinge des öffentlichen Lebens. Zum Beispiel bei einem Ausfall der Stromversorgung über mehrere Tage hinweg oder bei Naturkatastrophen wie Hochwasser oder Sturm, aber auch bei Großbränden oder Terrorlagen. Auch die Information der Bevölkerung ist eine wichtige Aufgabe.

Straßensperrungen und Behinderungen

Viele Einsatzfahrzeuge sind unterwegs

Foto: MAK - stock.adobe

Folgende Straßen sind im Zuge der Großübung gesperrt. In einigen Bereichen ist darüber hinaus mit stärkeren Behinderungen zu rechnen.

Sperrung am gesamten Samstag, dem 23. September:

▶ B 271 **Monsheim-Flörsheim-Dalsheim** (Umleitung über Wachenheim und Mölsheim ist ausgeschildert).
▶ **Flörsheim-Dalsheim**: Monsheimer Straße, Alzeyer Straße zwischen Untergasse und Mölsheimer Straße; Wilhelm-Ternis-Straße zwischen Monsheimer Straße und Willy-Brandt-Ring, halbseitige Sperrung mit Ampelanlage.

Mit Behinderungen ist zu rechnen am:

▶ Freitag, 22. September von circa 12 bis 23 Uhr: **Eich** im Bereich L 437, Alsheimer Weg und Osthofener Straße, Bereich Wonnegauhalle Osthofen
▶ Samstag, 23.September, von circa 6 bis 20 Uhr: **Eich** im Bereich L 437, Alsheimer Weg und Osthofener Straße; **Osthofen** Bereich Wonnegauhalle; **Osthofen** Dr. Wander-Straße und Wonnegaustraße
Alzey: Karl-Heinz-Kipp-Straße
Monsheim: Gewerbegebiet Am Bockenheimer Weg
Flörsheim-Dalsheim: Wilhelm-Ternis-Straße, Willy-Brandt-Ring und L 443

Foto: typomaniac - stock.adobe

Bürger*innen-Telefon

Während der Großübung „Meliorem" hat die Kreisverwaltung Alzey-Worms am Freitag, 22. September, und Samstag, 23. September, ein Bürger*innen-Telefon eingerichtet. Unter der Rufnummer 06731 / 408-3333 gibt es Informationen über die Übung. Außerdem werden Fragen beatwortet.

Fit für die Schule?

Kindergesundheit liegt dem Gesundheitsamt am Herzen / Schuleingangsuntersuchung

Der erste Schultag rückt in Sicht. Vorfreude und Spannung steigen. Vorbereitend flattert Post vom Gesundheitsamt ins Haus aller Eltern, deren Kinder bis spätestens 31. August des Jahres sechs Jahre alt sind. Sie werden etwa ein halbes Jahr vor der Einschulung zu einer Schuleingangsuntersuchung eingeladen.

Bei dieser wichtigen Vorsorgeuntersuchung geht es um die altersgemäße Entwicklung des Kindes. Ziel ist herauszufinden, ob das Kind den Anforderungen des Schulalltags gesundheitlich, körperlich und seelisch gewachsen ist und ob eventuell ein Förderbedarf besteht. Aber keine Angst: Die Untersuchung ist kein Test. Und Eltern müssen mit ihrem Kind auch nicht dafür üben.
„Die Einschulung ist ein besonderes Ereignis im Leben eines Kindes, dem es mit Freude und neugieriger Erwartung entgegensehen darf. Die Schuleingangsuntersuchung bietet dabei wichtige Erkenntnisse zur aktuellen Entwicklung und zum Gesundheitszustand jedes Kindes. Sie eröffnet auch die Möglichkeit, wenn notwendig, individuelle Empfehlungen und Hinweise auszusprechen, die für die Förderung eines Kindes oder für seine Gesundheit in der Schule wesentlich sind", betont die Leiterin des Gesundheitsamtes, Berit Kohlhase-Griebel.
Neben der körperlichen Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung der grob- und feinmotorischen Entwicklung werden Hören, Sehen, Sprache, Wahrnehmung und kognitive Fähigkeiten überprüft. So erhalten die Eltern wichtige Ergebnisse und Informationen, ob ihr Kind schon jetzt gut entwickelt ist oder wie sie ihr Kind in den kommenden Monaten bis zur Einschulung noch unterstützen können.
Ebenso erfolgt die Erfassung von Impfdaten aus dem Impfausweis und von Ergebnissen der Früherkennungsuntersuchung im Kindesalter. Die im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung erhobenen Daten werden statistisch und anonymisiert ausgewertet und bieten einen hervorragenden Überblick über den Gesundheitszustand der Kinder in diesem Alter. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Gesundheitsberichtserstattung zusammengefasst und dienen als Grundlage für neue Wege und Maßnahmen hinsichtlich Gesundheit und Bildung.
Ein erfahrenes Team von Ärzt*innen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes berät, informiert und unterstützt die Eltern gerne in Form von persönlichen und telefonischen Gesprächen. Zur Schuleingangsuntersuchung werden die Eltern mit ihrem Kind vom Gesundheitsamt eingeladen. Zur Untersuchung sind Vorsorgeheft, Impfausweis, Elternfragebogen (wird mit der Einladung zugesandt), gegebenenfalls vorhandene Arztbefunde/Befundberichte sowie die Brille mitzubringen.

▶ Für Rückfragen steht der Kinder- und Jugendärztliche Dienst gerne zur Verfügung.

Bei der Schuleingangsuntersuchung wird auch das Hörvermögen getestet. Fotos: Gesundheitsamt Alzey-Worms

Auch das Messen der künftigen Erstklässler ist Teil der Schuleingangsuntersuchung.

In Kürze

▶ Alle Kinder eines Jahrganges werden vor Schuleintritt durch Ärzt*innen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes untersucht.
▶ Nach dem Schulgesetz Rheinland-Pfalz ist die Schuleingangsuntersuchung vor der Einschulung gesetzlich vorgeschrieben.
▶ Pro Jahr führt das Gesundheitsamt Alzey-Worms ca. 2 300 Schuleingangsuntersuchungen durch.
▶ Die Untersuchungen erfolgen nach einem landesweit einheitlichen Modell. Dadurch können Vergleichswerte gebildet werden.
▶ Ziel der verpflichtenden Untersuchung ist es, mögliche Förderbedarfe zu erkennen, um so den Kindern frühzeitig den Zugang zu Hilfsangeboten und Therapien zu ermöglichen.

Neuer Psychiatriekoordinator für den Landkreis

Landrat Heiko Sippel bestellt Andreas Große

Der Landkreis Alzey-Worms hat seit 1. August mit Andreas Große einen neuen Psychiatriekoordinator. Landrat Heiko Sippel überreichte Große das Bestellungsschreiben.

Große ist seit dem 1. Januar 2022 im Landkreis Alzey-Worms tätig und wurde zunächst im sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes eingestellt. Vor seiner Tätigkeit im Landkreis arbeitete der staatlich anerkannte Sozialpädagoge in verschiedenen Bereichen der Sozialarbeit, darunter in der Jugendarbeit, in einem psychiatrischen Krankenhaus, in einer Fachambulanz für Suchtkranke und im Sozialdienst einer psychiatrischen Tagesklinik für Erwachsene.
Landrat Sippel beglückwünschte Große herzlich zu seiner neuen Aufgabe und sagte: „Sie sind für uns der richtige Mann am richtigen Platz. Sie verfügen über ein umfangreiches Erfahrungsspektrum und Kompetenzen, die es Ihnen ermöglichen werden, die Herausforderungen in diesem Bereich souverän zu meistern."
Abteilungsleiterin Berit Kohlhase-Griebel schloss sich den Glückwünschen des Landrates an und freute sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Landrat Heiko Sippel (r.) und die Leiterin des Gesundheitsamtes Berit Kohlhase-Griebel (l.) wünschen Andreas Große viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Foto: Laura Homberger

Prozesse der Verwaltung optimieren und Veränderungen schneller umsetzen

Design Thinking: Kreative Methode zur Lösung komplexer Probleme

Um Prozesse in der Verwaltung zu optimieren und Veränderungen schneller umsetzen zu können, nutzt das Referat Organisation und Digitalisierungs-Management der Kreisverwaltung Alzey-Worms die Methode „Design Thinking“.

„Diese kann nicht nur zu schnelleren und effizienteren Verwaltungsprozessen führen, sondern damit auch zu einer erhöhten Zufriedenheit der Bürger*innen“, betont die Digitalisierungsbeauftragte Tanja Hoch: „Das Ziel dieses Prozesses ist es, Lösungen zu entwickeln, die sowohl innovativ als auch nutzerzentriert sind. In einer immer komplexer werdenden Welt benötigen wir solche innovativen Ansätze, um herausfordernde Probleme effektiv anzugehen.“

Die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung haben Design Thinking bereits bei der Umsetzung unterschiedlicher Projekte in kleinen Arbeitsgruppen angewendet. Und die Methode wird auch in den Schulen praktiziert. „Auch im Rahmen einer Organisationsuntersuchung an der Kreisvolkshochschule Alzey-Worms haben wir die Methode erfolgreich umgesetzt“, berichtet Hoch. Anstelle der traditionell komplexen und zahlengetriebenen Untersuchungen konzentriere sich Design Thinking auf die Nutzer – seien es Mitarbeitende oder Bürger*innen. „Im Rahmen eines Workshops hat sich das Team der Kreisvolkshochschule intensiv mit verschiedenen Herausforderungen auseinandergesetzt und Lösungsansätze erarbeitet. Durch dieses Vorgehen konnten in nur drei Monaten drei unterschiedliche Optimierungswege entwickelt und auch getestet werden. Mit jeder Iteration, so nennt man das Wiederholen der einzelnen Phasen, verbesserte sich die Lösung. Die Mitarbeitenden der Kreisvolkshochschule zeigten sich den Veränderungen gegenüber aufgeschlossen und brachten aktiv ihre Ideen ein“, so Hoch.

Was ist Design Thinking?

Design Thinking ist ein kreativer Ansatz, der in unterschiedlichsten Branchen – von Unternehmen bis zum Gesundheitswesen – angewendet wird. Große Unternehmen wie Apple, Google und Airbnb verwenden Design Thinking, um innovative Produkte zu kreieren. Aber auch in der öffentlichen Verwaltung hilft die Methode, veraltete Strukturen aufzubrechen und Prozesse nutzerzentrierter zu gestalten.

Wie profitieren Bürger davon?

Durch den nutzerzentrierten Ansatz der Methode „Design Thinking“ rückt die Perspektive der Bürger*innen ins Zentrum der Überlegungen. Das führt dazu, dass Services und Dienstleistungen besser auf die tatsächlichen Bedürfnisse und Herausforderungen der Menschen zugeschnitten sind. Statt starrer, bürokratischer Prozesse entsteht so eine dynamische, adaptive Verwaltung, die flexibel auf Veränderungen und Feedback reagiert. Kurz gesagt: Eine Verwaltung, die Design Thinking nutzt, ist bürgernäher, reaktionsfähiger und innovativer, was letztlich allen zugutekommt.

▶ Haben Sie Fragen dazu, oder möchten Sie unsere Vorgehensweise besser verstehen? Dann melden Sie sich gerne beim innovativen Digitalisierungsteam der Kreisverwaltung Alzey-Worms: Sabrina Schmidt, Tel . 06731/408 4723 und Waldemar Schuckmann, Tel. 06731/408 4722.

Phasen des Design Thinking

▶ 1. Problemraum verstehen: Bevor man in die spezifischen Bedürfnisse des Nutzers eintaucht, ist es wichtig, den allgemeinen Kontext des Problems zu verstehen. Dies gibt einen Überblick über die Herausforderung und hilft, den richtigen Fokus für die weiteren Phasen zu setzen.

▶ 2. Empathie aufbauen: Hier wird versucht, sich in die Nutzer hineinzuversetzen, um ihre Emotionen, Motivationen und Herausforderungen zu verstehen.

▶ 3. Nutzerperspektive erfassen: In dieser Phase wird das gesammelte Wissen genutzt, um das Problem aus der Perspektive der Nutzer*innen präzise zu definieren.

▶ 4. Ideen sammeln: Durch kreatives Brainstorming werden viele unterschiedliche Lösungsansätze und Ideen generiert.

▶ 5. Prototypen bauen: Ausgewählte Ideen werden in greifbare Modelle umgewandelt, die das Konzept oder die Lösung darstellen.

▶ 6. Prototypen testen: Diese Modelle werden dann in der realen Welt getestet, um Feedback zu sammeln und die Lösungen weiter zu verfeinern.

Fotos wecken Hoffnung und verbinden Jung und Alt

Wanderausstellung „Hoffnungsspaziergang“ bis Ende September in Westhofen

Im August hatte der „Hoffnungsspaziergang“, eine reisende Ausstellung, seine Eröffnung im Museum Alzey und erntete Bewunderung von vielen Besucher*innen. Im September kann die Ausstellung nun in der evangelischen Kirche in Westhofen bewundert werden.

Interessierte haben bis Ende September Zeit, die eindrucksvollen Fotografien zu betrachten, bevor die Ausstellung im kommenden Oktober ihre Reise nach Monsheim fortsetzt. Unter dem Leitsatz „Hoffnung gibt Lebenskraft und hilft, Herausforderungen und schwierige Zeiten zu meistern“ werden in der Ausstellung zwölf Fotografien präsentiert, die das Gefühl der Hoffnung in den Betrachtern wecken sollen.

Ursprünglich von Prof. Dr. Angelika Zegelin. initiiert, um durch eine Ausstellung mit Senioren und Seniorinnen in den Dialog zu treten, wurde diese Idee von Studierenden des Fachbereichs Pflegewissenschaft an der Universität Trier unter der Leitung von Professor Dr. Margit Haas aufgegriffen. Auf diese Weise entstand das studentische Projekt „Hoffnungspaziergang“. Prof. Dr. Haas, die zum Thema „Hoffnungsförderung für alte und pflegebedürftige Menschen“ forscht, entwickelte mit ihren Studierenden die Idee und das Konzept zu der Wanderausstellung. Die ausgewählten Fotografien der Studierenden spiegeln die Botschaft der Hoffnung wider und sollen Erinnerungen an Orte oder Gefühle bei den Betrachtern hervorrufen. Dies soll dazu beitragen, einen generationsübergreifenden Dialog zwischen Jung und Alt anzuregen.

Die Gemeindeschwestern plus Heike Lörcher-Denne (Stadt Alzey und VG Alzey-Land) und Sabine Scriba (VG Wonnegau, Monsheim und Eich) mit Prof. Dr. Margit Haas. Von ihr stammen Idee und Konzept der Wanderausstellung. Foto: Laura Homberger

Der „Hoffnungsspaziergang“ wird bis Ende September in der evangelischen Kirche in Westhofen zu sehen sein, bevor er voraussichtlich ab Mitte Oktober ins Mehrgenerationenhaus nach Monsheim weiterzieht. Dadurch wird auch anderen Interessierten die Gelegenheit geboten, die inspirierenden Fotografien zu erleben und am Dialog teilzunehmen. Die Ausstellung wurde von Sabine Scriba, Gemeindeschwester plus der Verbandsgemeinden Wonnegau, Monsheim und Eich initiiert.

Weiterbildung mit der Kreisvolkshochschule

Insgesamt 228 Kurse starten im Herbst/Winter 2023 an der kvhs Alzey- Worms. Nachfolgend stellen wir einige Kurse und Veranstaltungen vor, die von Oktober bis November starten. Sie können sich auf unserer Webseite (https://www.kreis-alzey-worms.eu/volkshochschule/) über das vollständige Programm informieren.
In den neuen Außenstellenflyern werden die Kurse und Veranstaltungen für Wonnegau und Alzey-Land/Wöllstein gesondert dargestellt.
Für Beratung, Information und Anmeldung ist das Team der Geschäftsstelle gerne für Sie da, unter 06731 / 408-6740 bzw. kvhs@alzey-worms.de.

Neu! Infoveranstaltung: Bildungsreise nach Andalusien (232- 42225)
Sie haben Lust in den Süden zu verreisen und sind auf der Suche nach der passenden Reise? Sie suchen eine Kombination aus Städte- und Kulturreise, aber auch Strand und Erholung? Andalusien ist das perfekte Reiseziel und die kvhs Alzey-Worms bietet in Kooperation mit dem Reiseunternehmen vivahola eine faszinierende Rundreise vom 18.-25. Februar 2024 in die Region an. Hochwertige Gastronomie, beeindruckende Geschichte, wunderschöne Städte, Natur, traumhafte Strände, viel Sonne und Wärme erwarten den Besucher.
Auf Wunsch schicken wir Ihnen die vollständigen Informationen zur Reise vorab zu.
- Alzey, Kulturzentrum, Raum 2 Do., 12.10., 18 Uhr
- kostenfrei

Rheinhessen liest

Die Veranstaltungen finden in Weingütern in Alzey und im Landkreis statt. Reservierungen neh-men die Geschäftsstelle der KVHS (Tel. 06731/408-6740, E-Mail: kvhs@alzey-worms.de) und die Tourist Information Alzeyer Land & Rheinhessische Schweiz, Tel. 06731 / 495700, E-Mail: Touristinfo@Alzey.de entgegen. Restkarten sind an der Abendkasse am jeweiligen Veranstaltungsort erhältlich. Die Karte kostet jeweils 5 Euro.
Gottfried Klein: „Investissez dans l'éternel – Interkulturelle Anekdoten" (232-20105)
In der unterhaltsamen Lesung des Autors werden Sie erfahren, dass nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch Körpersprache und Alltagswissen passen müssen, will man möglichst frei von Peinlichkeiten durch die Welt ziehen.
- Alsheim, „Zum alten Kelterhaus", Mittwoch, 29.11., 19 Uhr

Volker Gallé: „Kopf- und Fußreisen" (232-20106)
Texte animieren zum Nachdenken über das, was die Orte erzählen. Daraus entstehen Gedichte und Tagebuchnotizen über Orte in Europa, die eigens für diese Lesung zusammengestellt wurden. Von Galway bis Istanbul und von Riga bis Bologna.
- Mölsheim, Gutsschänke „Alte Brennerei", Donnerstag, 16.11., 19 Uhr

MundArtisten: Emool ebbes anneres - Rheihesse in Sprooch un Mussigg (232-20107)
Das Programm von Claudia Presser, Matthias Keil und Jens Teschner dreht sich um Rheinhes-sen, seine Sprache, Landschaft und Leute. Passend zu ausgewählten Texten und Anekdoten werden Lieder in rheinhessischer Mundart gespielt.
- Weingut der Stadt Alzey Mittwoch, 15.11., 19 Uhr

Best-of – 10 Jahre rheinhessische Autorengruppe Landschreiber (232-20108)
Die rheinhessische Autorengruppe feiert 2023 ihr 10-jähriges Bestehen. Unzählige Geschichten, zahlreiche Lesungen, drei Anthologien liegen hinter den Autorinnen und Autoren. Zeit für ein kleines Resümee, Zeit für ein Best-of, Zeit, die spannendsten, die ergreifendsten, die unterhaltsams-ten Geschichten zu präsentieren.
- Wörrstadt, Weingut Ullmer Donnerstag, 9.11.23, 19 Uhr

Litera-Tour Webinarreihe

Das Leben von Frauen ist vielfältig – auch in der Literaturlandschaft in Rheinland-Pfalz. In der Webinar-Reihe stellen vier Autorinnen ganz unterschiedliche Themen, die Frauen bewegen und betreffen, in den Mittelpunkt ihrer Lesungen. Kommen Sie mit auf eine inspirierende Litera-Tour und tauschen Sie sich mit anderen Frauen aus. Die Lesungen sind kostenfrei.
Daniele Dröscher: Lügen über meine Mutter (232-20102)
Die Lesung findet am Donnerstag, 12.10., 20 - 21.30 Uhr online statt.
Dr. Elisabeth Lax-Höfer: Mami, liest du mir noch was vor? (232-20106)
Die Geschichten aus dem Leben einer Workingmom finden am Donnerstag, 16.11., von 20 - 21.30 Uhr online statt.

Neu! Webinarreihe: Künstliche Intelligenz und chatGPT verstehen
Künstliche Intelligenz, auch KI abgekürzt, gilt als eine der wichtigsten Zukunftstechnologien. Viele sehen in der Nutzung eine Vereinfachung unseres Alltags, indem Routineaufgaben durch Ma-schinen übernommen werden. Anderen gilt KI als Gefährder von Millionen von Arbeitsplätzen. Wir wollen Sie mit den Grundlagen vertraut machen und Ihnen am Beispiel ChatGPT aufzeigen, was heutige und zukünftige Lösungen im Stande sind zu leisten und wie man diese schon jetzt im eigenen Alltag sinnvoll nutzen kann. Der Kurs wird online über Zoom unterrichtet. Der Link wird den Teilnehmenden nach der Anmeldung zugeschickt.
Künstliche-Intelligenz und ChatGPT verstehen – Einführung in Künstliche Intelligenz (Fokus: ChatGPT) (232-50105)
- Di. , 31.10., 19 - 20.30 Uhr
- Dozent: Gentrit Fazlija
- Kursgebühr: 34 Euro

Künstliche Intelligenz und ChatGPT verstehen – Prompt Engineering leicht gemacht (232-50106)
- Di., 14.11., 19 - 20.30 Uhr
- Dozent: Gentrit Fazlija
- Kursgebühr: 34 Euro

Künstliche Intelligenz und ChatGPT verstehen-Live Prompting (232-50107)
- Di., 14.11., 19 - 20.30 Uhr
- Dozent: Gentrit Fazlija
- Kursgebühr: 34 Euro

Marktplatz

Patchwork für Einsteiger: Log Cabin Kissen (232-20913)
Lernziele: Anfertigen eines Patchworkkissens mit Hotelverschluss, Zuschnitt, nähen, quilten und fertigstellen.
Lerninhalte: Der richtige Umgang mit Matte, Cutter und Lineal, Stoffzuschnitt in Schnellschnitt-methode, richtiges Nähen und Bügeln eines Patchworkblocks, außerdem Hilfestellung bei anderen angefangenen Patchworkarbeiten.
- Saulheim, ab 7.10.23
- Dozentin: Claudia Roth
- Kursgebühr: 40 Euro

Bildgestaltung in der Fotografie (232-21104)
Lernziele: Die Regeln der Bildgestaltung erlernen, bessere Fotos machen und wissen, warum Bilder als gut empfunden werden.
Lerninhalte: Um ein gutes Bild zu erzeugen, reicht es oft, einfache „Tricks" bei der Bildgestaltung zu kennen. Ob mit dem Smartphone, der Kompakt- oder Spiegelreflexkamera, spielt dabei erst mal eine untergeordnete Rolle. Auf einer kleinen Wanderung (ca. 3 Kilometer) entlang des Appelbachs und im Steinbruch finden Sie viele interessante Bildmotive und es werden Ihnen dabei die grund-sätzlichen Techniken, die auch die Profis benutzen, nahegebracht und Sie können diese direkt vor Ort umsetzen.
- Wöllstein, ab 8.10.23
- Dozent: Daniel Bartnek
- Kursgebühr: 22 Euro

Autogenes Training für Frauen (232-30108)
Lernziele: Erlernen der Entspannungsmethode des „Autogenen Trainings (AT) nach Prof. Dr. Schultz" und Einüben einer eigenständigen Praxis zur Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit
Mit der Doppelbelastung von Beruf und Haushalt sind Frauen, speziell Mütter, hohen Belastungen ausgesetzt. Stress, Bluthochdruck, Schlafstörungen und andere seelische und körperliche Be-schwerden können dadurch entstehen. Eine Linderung wird durch die Entspannungsmethode des Autogenen Trainings (AT) nach Prof. Dr. Schultz möglich. Dabei wird mit Vorstellungskraft und Positivformeln gearbeitet. So können Konzentrationsfähigkeit und Selbstwertgefühl gesteigert und die innere Balance wieder hergestellt werden, sodass Gelassenheit und Ruhe eintreten. AT ist einfach zu erlernen und überall möglich.
- Alzey, ab 18.10.23
- Dozent: Jens-Uwe Drumm
- Kursgebühr: 41 Euro

Schulstress zu Hause- Resilienz für Eltern und Kinder (232-10606)
Lernziel: Konflikte und Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schule lösen und eine unterstützende Rolle als Eltern finden
Zielgruppe: Eltern von schulpflichtigen Kindern ab der Klassenstufe 5
Schulstress kann nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Eltern eine große Belastung sein. In diesem Workshop lernen Sie, wie Konflikte und Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Schule gelöst werden und sie eine unterstützende und motivierende Rolle einnehmen können, ohne hierbei Druck auszuüben oder Erwartungen zu hoch zu setzen. Das Thema Stressregulation spielt hierbei eine bedeutende Rolle, um Entspannung im Alltag zu fördern und die eigene Resilienz zu stärken.
Lerninhalte:
- Entstehung von Stress
- Die Macht der Worte
- Konfliktbewältigung
- Achtsamkeitsübungen
- Motivationsanker

- Ensheim, ab 9.11.23
- Dozent: Stefan Krämer
- Kursgebühr: 60 Euro

Veranstaltungen im Kreis

Samstag, 23. September, bis Sonntag, 24. September

▶ 11 Uhr: Turmwandern
Aussichtsturm Bornheim, Bornheim
Geführte Wanderung durch die Weinberge während der Erntezeit. Wissenswertes zum Weinanbau und Ernte. Infos und Anmeldung unter www.weinhaus-barth.de
Infos: www.hiwwelrast-kuckucksturm.de

Sonntag, 24. September

▶ 11 Uhr: Aktionstag im und am Museum in Alzey, Antoniterstraße 41
Vorführung zu steinzeitlichen Techniken, zur Steinzeit-Keramikherstellung und -verzierung sowie Mitmachaktionen für Groß und Klein
Infos: Tel. 06731 / 498896, museum@alzey.de oder www.museum-alzey.de

Sonntag, 24. September

▶ 11 Uhr: Flomborn macht Markt
Rund um die Gemeindehalle, Langgasse 71, Flomborn
Freuen Sie sich auf Hobbykünstler, Backhaus, selbstgebrautes Bier, Kaffee + Kuchen und vieles mehr.
Infos: Tel. 06735 / 960282; 06735 / 912675, kidcop@gmx.de, manudietrich74@gmail.com oder www.flomborn.de

Sonntag, 24. September

▶ 11 Uhr: In diesem Land Deutschland 1923 – Das Krisenjahr.
Gedenkstätte KZ Osthofen, Ziegelhüttenweg 38, Osthofen
Ein literarischer Kammermusikabend mit dem Ensemble OPUS 45 und Schauspieler Roman Knizka. Eintritt kostenfrei, Tickets im Erlebnisshop Wonnegau.
Infos: Tel. 06242 / 910810, www.gedenkstaette-osthofen-rlp

Sonntag, 24. September

▶ 10 Uhr: 23. Saulheimer Orientierungswandern
Sporthalle Ritter-Hundt-Zentrum, Am Westring 4, Saulheim
Wandern Sie anhand einer topografischen Karte mit sechs Wegpunkten, die einen einmaligen Blick auf Saulheim und Rheinhessen bieten. Startgebühr: 18 Euro inkl. Weinprobe, Häppchen; 12 Euro ohne Weinprobe, 6 Euro Kinder zwischen 6- 16 Jahren.
Infos: Tel. 06732 / 9089748, Orientierungswandern@TuS1897-Saulheim.de oder www.TuS1897-Saulheim.de

Donnerstag, 28. September

▶ 19.30 Uhr: Udenheimer Vortragsreihe im Rathaus, Wilhelmstraße 1, Udenheim
28. 9.: „Futuristische U-Boote mit Verglasungen aus PLEXIGLAS für extremste Belastungen", Referent: Wolfgang Stuber
9. 11.: „Pilgerwanderung auf dem mittelalterlichen Jakobsweg. Henningsdorf, Bad Wilsnack,Tangermünde", Referenten: Heinz- Werner Hammen, Hans- Joachim Greiner
Infos: Tel. 06732 / 4933, buergermeister@udenheim.de oder www.udenheim.de

Freitag, 29. September

▶ 14 Uhr: Geführte E-Bike Tour – Selztal Richtung Orbis
Tourist Information Alzeyer Land & Rheinhessische Schweiz, Museumsplatz, Alzey
Lassen Sie sich den Wind um die Nase wehen und erleben Sie das Alzeyer Land auf dem E-Bike.
Kosten: 38 Euro/Person (Anmeldung bis spätestens zwei Werktage vor der Tour bei der Tourist Information
Infos: Tel. 06731 / 495700, www.alzeyer-land.de

Freitag, 29. September

▶ 20 Uhr: Inka Meyer „Zurück in die Zugluft" – Kabarett
Rheinhessenhalle, Gerd-Heinz-Schilling-Straße1, Monsheim
Die Tochter eines friesischen Orientexperten ist die perfekte Reisebegleitung auf der Suche nach dem verlorenen Spaß. Eintritt: 16 Euro
Infos: rheinhessenhalle@vg-monsheim.de oder www.rheinhessenhalle.com

Sonntag, 1. Oktober, bis Sonntag, 29. Oktober

▶ Galerie im Burggrafiat: maigruen.6 – Amor & Psyche
Burggrafiat, Schlossgasse 11, Alzey
Die Künstler der Gruppe maigruen.6, Alandriel (Daniela) Schnabel, Snabul, Kirsten Rathgeber, Sven Seibel, Christine Seibel setzen sich in dieser Ausstellung mit dem antiken Märchen „Amor und Psyche" auseinander. Mittwoch, Samstag um 10 Uhr, Sonntag um 14 Uhr, Montag, Donnerstag um 16 Uhr
Infos: Tel. 06731 / 495209 oder www.galerie-alzey.de

Sonntag, 1. Oktober

▶ 11 Uhr: 19. Zellertaler Hofladentag
Historischer Ortskern, Wachenheim
Leckeres vom Land an jedem Stand – unter diesem Motto lädt Wachenheim zum Bummel entlang der „Genießer-Meile" ein. Parkmöglichkeiten gibt es am Friedhof und am Bürgerhaus.
Infos: kontakt@zellertal-aktiv.de oder www.zellertal-aktiv.de

Samstag, 7. Oktober

▶ 10 Uhr: Achatworkshop – Halbedelsteine suchen, schneiden, schleifen
Geistermühle, Flonheim
Finden Sie Halbedelsteine in den Weinbergen und bearbeiten Sie diese anschließend. Begrenzte Teilnehmerzahl, verbindliche Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 06734 / 245, www.geistermuehle.de

Samstag, 7. Oktober

▶ 11 Uhr: Landpartie durch den Ur-Rhein und das Urmeer bis zum Zeugenberg
Treffunkt: Kirche St. Martin, Gau-Bickelheim
Vor etwa 10 Millionen Jahren befand sich der Rheinverlauf etwa entlang der heutigen Autobahn A61. Der malerische Weinort mit seinem „Römer-Platz" liegt mitten im alten Rheintal. Wettergerechte Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen. Kosten: 15 Euro/Person (inkl. Imbiss), Anmeldung erforderlich bis zwei Tage vor Führungsbeginn
Infos: Tel. 06731 / 495700, www.alzeyer-land.de

Mittwoch, 11. Oktober

▶ 18 Uhr: Rotwein-Aromen-Weinprobe
Vinothek, Platz an der Kleinen Kirche, Osthofen
Tauchen Sie ein in die Welt der Weinsensorik. Erfahren Sie, wie wir Aromen wahrnehmen und welche Aromen es im Wein gibt. Kosten: 20 Euro/Person inkl. sechs Weinen und kleiner Vesper
Infos: Tel. 06242 / 5761, marion.fink@kwb-rheinhessen.de

Samstag, 14. Oktober

▶ 19 Uhr: A-Cappella Ensemble INGENIUM aus Slowenien
Sängerhalle, Bahnhofstraße 22, Saulheim
Das Repertoire des A-cappella-Sextetts reicht von geistlicher Musik bis hin zu Jazz & Pop. Das besondere Augenmerk gilt Arrangements slowenischer Volkslieder & Kompositionen. Tickets ab 24 Euro online unter www.singakademie-saulheim.de, 30 Euro an der Abendkasse.
Infos: Tel. 06732 / 4472, www.singakademie-saulheim.de

Samstag, 14. Oktober

▶ 13 Uhr: Kulinarische Weinprobentour
Tourismus GmbH „Im Herzen Rheinhessens", Bahnhofstraße 21, Wörrstadt
Bei der 10. Kulinarischen Weinprobentour erwarten Sie drei Weingüter mit jeweils vier verschiedenen Weinen. Kosten: 58 Euro/Person & 40 Euro Transportkosten
Infos: Tel. 06732 / 9519690, www.rheinhessen-mitte.de

Sonntag, 15. Oktober

▶ 15 Uhr: Sonntags 15 Uhr an der Rheinterrasse – WEIN. WIND.STILLE
Bürgerhaus, Mehlpfortstraße 15, Alsheim
Bäume, Sträucher, Kräuter – beeindruckendes Hohlwegeparadies Alsheim. Kosten: 13 Euro/Person
Infos: Tel. 0177 / 8441182, ingrid.strebel@kwb-rheinhessen.de

Sonntag, 15. Oktober

▶ 13 Uhr: Martinimarkt mit Genussmarkt Bleu-Blanc-Rouge
Innenstadt, Alzey
Am dritten Sonntag im Oktober laden die Alzeyer Geschäfte von 13 bis 18 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein.
Infos: info@verkehrsverein-alzey.de oder www.verkehrsverein-alzey.de

Sonntag, 22. Oktober

▶ 11 Uhr: Georg Scheu un Alzer Woi (inkl. 2er Weinprobe)
Mensa Gymnasium am Römerkastell, Jean-Braun-Straße 19, Alzey
Wandeln Sie auf den Spuren des Alzeyer Rebenzüchters Georg Scheu und erfahren Sie Wissenswertes rund um den Alzeyer Wein. Selbstverständlich darf auch eine Kostprobe nicht fehlen.
Kosten: 8,50 Euro/Person, Anmeldung wird empfohlen
Infos: www.alzeyer-land.de

Samstag, 4. November

▶ 16 Uhr: Ortsführung Flonheim
Infothek/Ortsmuseum, Marktplatz 12, Flonheim
Erleben Sie bei einem Rundgang durch das „Historische Flonheim" einen Hauch Romantik. Kosten: 5 Euro/Person inkl. 1 Glas Wein
Infos: info@flonheim.de oder www.flonheim.de

Samstag, 28. Oktober

▶ 20 Uhr: Katalyn Hühnerfeld
Das KulturGUT, Langgasse 46, Bechtolsheim
Jetzt mal Butter bei die Fische: ist der Mensch nun ein Tier oder nicht?! Diese brisante Frage klärt nun endlich Katalyn Hühnerfeld – der Name ist Programm – in Wort, Lied und mit pantomimisch angereicherten wissenschaftlichen Erklärungen! Einlass 19 Uhr, Eintritt 22 Euro
Infos: Tel. 06733 / 9293974, www.daskulturgut.de

Info

▶ Aktuelle Veranstaltungstipps sind auch im Internet abrufbar unter www.wfg-alzey-worms.de.
▶ Ihre touristischen Veranstaltungen können Sie melden an die Wirtschaftsförderungs-GmbH für den Landkreis Alzey-Worms
E-Mail: wfg@alzey-worms.de
per Fax: 06731 / 408-1500
Tel. 06731 / 408-1021

Botschafter*innen für lebenslanges Lernen

KVHS ehrt Kursleiter*innen für oft langen Einsatz über Jahrzehnte

Sprachkurse, berufliches Wissen, Kunst, Kochen und Gesundheit: Das Programm der Kreisvolkshochschule Alzey-Worms (KVHS) bietet Weiterbildung für vielfältige Lebensbereiche und für alle Altersgruppen. Zur Umsetzung des umfassenden Angebots sind die rund 130 Kursleiterinnen und Kursleiter wichtige Basis. Um den Dozent*innen für das tolle Engagement zu danken und sie für ihren oftmals langjährigen Einsatz über Jahrzehnte hinweg zu ehren, hatte die KVHS zum Sommerfest in den schön geschmückten Hof des Kulturzentrums in Alzey eingeladen. Dozent*innen, die in den vergangenen beiden Jahren ihre Unterrichtstätigkeit beendet haben, wurden verabschiedet.

Landrat Heiko Sippel (3.v.r.) und KVHS-Leiterin Stefanie Zendel (o.R.4.v.l.) ehrten langjährige Dozenti*innen der Kreisvolkshochschule. Foto: Julia Schröder

Landrat Heiko Sippel würdigte den Einsatz der Kursleiter*innen für die KVHS und betonte die Bedeutung der Weiterbildung für die Bürger*innen: „Die Dozenten und Dozentinnen sorgen mit ihren Angeboten dafür, dass eine lebendige Demokratie, gelungene Integration und nicht zuletzt die Aneignung beruflicher und sprachlicher Kompetenzen vor Ort ermöglicht wird. Für mich ist der einzelne Töpferkurs dabei genauso wertvoll, wie beispielweise das große Gesundheitskursangebot. Die Kreisvolkshochschule als moderner, vielfältiger und sich immer wieder wandelnder Bildungsort erreicht mit ihrem Angebot viele Menschen im Landkreis.“ Die Dozent*innen freuten sich über Lob und Anerkennung seitens des Landrates. Und auch die überreichten Munkeltüten und Munkelkisten mit lokalen Spezialitäten sorgten für lachende Gesichter.
Stefanie Zendel, die Leiterin der Kreisvolkshochschule, ehrte Kursleiter*innen, die mehr als zehn Jahre bei der KVHS tätig sind, mit einer Ehrennadel und der Urkunde des Landesverbandes der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz. „Ich bin sehr froh, heute diese Gelegenheit zu haben, mich bei unseren Kursleitungen für ihre Treue bedanken zu können. Ich weiß, dass es für viele eine Herzensangelegenheit ist, sich über die lange Zeit für Weiterbildung zu engagieren“, betonte Zendel.

Gemeinsame Homepage für den Klimaschutz

Ideen und Aktivitäten eintragen auf der neuen Seite des Landkreises Alzey-Worms

Der Landkreis Alzey-Worms betreibt jetzt ein eigenes Klimaschutzportal für sich und seine Gemeinden. Dort tragen die Klimaschutzmanager*innen Aktivitäten und Klimakennzahlen ein und bringen diese damit ins Netz. Zudem werden die Klimaschutzkonzepte, die zugehörigen Maßnahmen und der Umsetzungsstand zusammengefasst.

Wer das Fahrrad anstelle des Autos nutzt, spart umweltschädliches Treibhausgas ein. Foto: Manfred Zimmer/pixabay

Auch Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich im Klimaschutzportal https://alzey-worms.klimaschutzportal.rlp.de mit Ideen und Meinungen einzubringen.
„Das neue Klimaschutzportal führt alle wichtigen Informationen zum Klimaschutz im Landkreis an einem Punkt zusammen: Es vermittelt Wissen zu den Emissionen, Klimaschutzkonzepten und -maßnahmen der Kommunen, zum Stand der Energiewende, zu Fragen der Wärmeversorgung und Mobilität, oder zu den Folgen der Erderhitzung im Landkreis. Außerdem zeigt es Lösungsansätze auf und soll uns alle dazu inspirieren, aktiver zu werden im Kampf gegen die Klimakrise. Eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit, die wir nur gemeinsam schaffen werden. Daher freut es mich sehr, dass alle Kommunen im Landkreis mit einem gemeinsamen Portal zeigen, wie wichtig auch interkommunale Zusammenarbeit bei diesem Thema – und generell – ist. Die Klimakrise endet nicht an Verwaltungsgrenzen – das zeigt auch die gute Kooperation innerhalb von Rheinhessen-Nahe und mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz, die die Veröffentlichung dieses Portals möglich gemacht hat“, sagt Landrat Sippel.

Klimakennzahlen auf der Seite
Im Jahr 2019 beispielsweise wurden kreisweit fast 1,1 Millionen Tonnen Treibhausgase (THG) von Privatleuten, der Wirtschaft und dem Verkehrsbereich in die Atmosphäre entlassen. Das sind rund sieben Tonnen pro Kopf, wenn die lokal erzeugten erneuerbaren Energien gutgeschrieben werden. Viele Tonnen der umweltschädlichen Treibhausgase könnten eingespart werden, beispielsweise durch eine energetische Sanierung, durch Nutzung des Fahrrades anstelle des Autos oder durch energieeffiziente Waschmaschinen. Allerdings nur, wenn jeder mithilft. Durch den Zubau von Photovoltaik auf den Dächern beispielsweise könnten fast viermal mehr Emissionen vermieden werden als durch den gesamten Stromverbrauch im Kreis 2019 entstanden sind. In einzelnen Kommunen sieht es sogar noch besser aus.

Woher kommen die Inhalte?
Befüllt werden die Seiten des Klimaschutzportals Alzey-Worms von den Klimaschutzmanager*innen. Die Website wurde von der Energieagentur Rheinland-Pfalz und der damaligen Universität Koblenz-Landau (RPTU) gemeinsam im KomBiReK-Projekt entwickelt. KomBiReK steht für „Kommunale THG-Bilanzierung und regionale Klimaschutzportale in Rheinland-Pfalz“. Die Kommunen erhalten neben den Portalen weitere kostenfreie Angebote und Daten rund um die Bilanzierung der eigenen Treibhausgasemissionen und Energieverbräuche. Finanziert wurde das KomBiReK-Projekt durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Rheinland-Pfalz.

LEADER-Projekt fertiggestellt

Der SCHAUsteinbruch Schneider in Flonheim lädt ein zur Zeitreise und zur Erholung

Das Regionalmanagement der LAG Rheinhessen wird im Rahmen des GAP-Strategieplans in Rheinland-Pfalz unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinlad-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, gefördert. Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den „Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwickung des ländlichen Raums“ (ELER)

Kofinanziert von der Europäischen Union

Der SCHAUsteinbruch Schneider in Flonheim Foto: Andreas Beckel

Wussten Sie, dass in Flonheim in früheren Zeiten etwa sechzehn Sandsteinbrüche existierten? Nur einen kleinen Pfad von der beliebten „Hiwweltour Aulheimer Tal“ entfernt, erwarben die Naturfreunde Flonheim mit der finanziellen Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rheinhessen einen Sandsteinbruch und gestalteten mit viel ehrenamtlicher Arbeit ein besonderes Kleinod mit Geschichtsflair. Der „SCHAUsteinbruch Schneider“ wurde am 9. September offiziell eingeweiht. Anlässlich des Projektabschlusses sprachen wir mit dem Projektansprechpartner Jürgen Diehl.

Herr Diehl, welches Ziel wollten Sie mit dem LEADER-Projekt „Begehbarer, erlebbarer ehemaliger Sandsteinbruch“ verfolgen?
Wir, die Naturfreunde Flonheim, wollten einen Sandsteinbruch freilegen, um ihn zu schützen und zu erhalten. Gleichzeitig wollten wir auch ein Kleinod schaffen und über den mehrere jahrhundertelang bedeutsamen Sandsteinabbau in Flonheim informieren.

Was ist seit der Auswahl durch den Vorstand der LAG passiert?
Nach erfolgreicher Antragstellung bei der Bewilligungsstelle in Trier, haben wir den Zuwendungsbescheid erhalten und konnten im Jahr 2020 mit der Umsetzung beginnen. In einem ersten Schritt erfolgte die Freilegung der acht Meter hohen und zwanzig Meter breiten Sandsteinbruchwand und die aufwändige Sanierung von zuvor nicht sichtbaren und maroden Trockenmauern. Um die damalige Handarbeit und körperliche Schwerstarbeiten im Steinbruch zu veranschaulichen, haben wir alte Schmalspurschienen und Loren gekauft. Die Nachbildung der Schienenlegung erfolgte anhand von historischem Bildmaterial aus dem Staatsarchiv in Darmstadt. Weiterhin wurde eine Steinhauerhütte errichtet, die zum einen als Unterstand, zum anderen für die Ausstellung von Werkzeugen zum Abbau der Steine aus der damaligen Zeit genutzt werden soll.

Was ist das Besondere an Ihrem Projekt?
Der Naturschutz ist uns besonders ichtig. So wurden alle Arbeiten nach Rücksprache und in enger Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde und dem Fachbeirat Naturschutz durchgeführt. Zwei Drittel des ein Hektar großen Areals bleiben als Biotopfläche unberührt. Aus unserer Sicht haben wir einen besonderen und einmaligen Ort in Rheinhessen geschaffen. Alleine die imposante Sandsteinwand erzählt viele Geschichten. Als Gesamtprojekt soll es sich zu einem Geo-Erlebnis Flonheim weiterentwickeln. Um sich zu informieren, wie die Gegend in der wir leben, aus geologischer Sicht entstanden ist. Zusätzlich ist der Steinbruch in ein weiteres LEADER-Projekt „Römer in Rheinhessen“ eingebunden.

Was können Besucher vor Ort erleben?
Der Ort lädt zur Ruhe und zum Verweilen ein. Alleine der Anblick der beeindruckenden Steinformationen zeugt von einer besonderen Atmosphäre und Gemütlichkeit. Auf vorhandenen Informationsschildern können Besucher Wissenswertes zu den Steinbrüchen von Beginn in der Römerzeit bis in die 1980er Jahre, als der letzte Sandstein abgebaut wurde, den geologischen Entwicklungen und Besonderheiten zur Fauna und Flora erfahren. Oder man lässt seine Gedanken beim Blick auf die Nachstellung der damaligen Arbeiten schweifen.

Wie sind Sie auf die Fördermöglichkeit aufmerksam geworden?
Da ich in Flonheim auch im Gemeinderat aktiv bin und in der vergangenen Förderperiode den Prozess zur Eröffnung der Infothek der Ortsgemeinde Flonheim, welche mit LEADER-Mitteln umgebaut und eröffnet wurde, involviert war, kannte ich bereits das Förderangebot und habe direkt den Kontakt zur Geschäftsstelle aufgenommen. Dass unser Vorhaben mit der Entwicklungsstrategie der LAG im Einklang stand und der Vorstand die Umsetzung unterstützenswert erachtete, hat uns selbstverständlich sehr erfreut.

Was haben Sie für die Zukunft geplant?
Aktuell sind wir sehr glücklich, dass die Umsetzung des Großprojektes erfolgreich abgeschlossen ist und wir nun auf das tolle Ergebnis blicken können. Es werden bereits schon weitere Ideen geschmiedet, die das Gesamtprojekt Geo-Erlebnis Flonheim ergänzen und erweitern sollen. Angedacht sind beispielsweise Naturerlebnistage für Kinder fortzuführen, weitere Aufforstungsaktionen mit der Stiftung „Wald zum Leben“, sowie Veranstaltungen in Kooperation mit den Kultur- und Weinbotschaftern Rheinhessen.

Weitere Infos

- Adresse: Naturfreundehaus, am Ende der Bahnhofstraße in 55237 Flonheim
- Informationen, Termine und Kontaktdaten der Vereinigung Naturfreunde Flonheim finden Sie unter: www.naturfreunde-flonheim.de
- Informationen zur LAG Rheinhessen unter www.lag-rheinhessen.de
- Das LEADER-Regionalmanagement erreichen Sie unter lag@alzey-worms.de oder Tel. 06731 / 408-1023.

Innovative Projektideen

Bis 3. November 2023 einreichen

Sind Sie neugierig geworden oder haben Sie innovative Ideen, die Sie gerne umsetzen möchten? Dann bewerben Sie sich jetzt im laufenden Projektaufruf der LAG Rheinhessen für Fördermittel.

Die LAG Rheinhessen startete zum 30. Juni 2023 den ersten Projektaufruf.
Nach der Beratung mit der Geschäftsstelle haben Sie die Möglichkeit, ihre Projektidee auszuarbeiten und in Form eines Projektsteckbriefes für die Bewertung und Auswahl im Vorstand der LAG einzureichen. Die Einreichfrist wurde bis zum 3. November 2023 verlängert.
Insgesamt stehen EU-Mittel in Höhe von bis zu 716 000 Euro, sowie bis zu 150 000 Euro Landesmittel bereit. Weitere Infos finden Sie auf der Webseite der LAG Rheinhessen.

Das Bewerbungsverfahren
LEADER baut auf einem zweistufigen Antragsverfahren auf. Das bedeutet: Zur Einreichfrist eines laufenden Projektaufrufes werden die Ideen anhand eines Projektsteckbriefs eingereicht. Im ersten Schritt prüft der Vorstand der LAG, ob das Vorhaben inhaltlich zu den Entwicklungszielen und die strategische Ausrichtung der Region passt. Die Projektideen werden anhand von Auswahlkriterien bewertet und im Rahmen einer Vorstandssitzung ausgewählt. Nach einer positiven Auswahl durch den Vorstand folgt im zweiten Schritt die Antragstellung bei der Bewilligungsbehörde (ADD). Gerne unterstützt Sie die Geschäftsstelle beim Einreichen des Förderantrags. Sobald Sie einen Zuwendungsbescheid erhalten, können Sie in die Umsetzungsphase starten.

KANALSERVICE
24 h Notdienst
Schachtarbeiten
Rohrreinigung
TV-Kanalinspektion inkl. Dokumentation
Kanalsaanierungen
bietet Ihr leistungsstarker Partner
Atzinger GmbH
Schafhäuser Str. 15
55232 Alzey
Tel. 06731-9977760
www.kanal-atzinger.de

AUTOHAUS HILL
Alzey 06731-96330
RENAULT
Ludwig Hill GmbH
Weinheimer Landstr.79
55232 Alzey
DACIA

AUTONAU GmbH & Co. KG
Das Haus mit dem persönlichen Service
06244/90630
Westhofen
OPEL
www.auto-nau.de

www.krebshilfe.de
MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS
SPENDENKONTO IBAN:
DE65 3705 0299 0000 9191 91
Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

DRF Luftrettung
...eine Frage der Zeit
Notfälle kommen aus heiterem Himmel.
Rettung auch.
Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.
Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon 0711 7007-2211 · www.drf-luftrettung.de

Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.
Spenden Sie unter www.dkhw.de
Deutsches Kinderhilfswerk

UNSER KREIS

Impressum

Herausgeber:
Kreisverwaltung Alzey-Worms
Ernst-Ludwig-Straße 36,
55232 Alzey
Telefon 06731 / 408-0
Telefax 06731 / 408-1280
Email: info@kreis-alzey-worms.de
Internet: www.kreis-alzey-worms.de

Gestaltung und Redaktion:
VRM GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
Kreisverwaltung Alzey-Worms

Redaktionsleitung:
Simone Stier (verantw.),
Marion Löwe-Benda

Anzeigen:
Melanie von Hehl (verantw.)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Julia Dahlheimer, Mareike Fox, Magdalena Haag, Laura Homberger, Gabriele Kuhl, Heiner Michel, Melanie Moritz, Bianka Schadow, Susanne Schulze, Stefanie Zendel.

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG,
Alexander-Fleming-Ring 2,
65428 Rüsselsheim
- Gedruckt auf Papier mit mindestens 60 % Altpapieranteil -

Was bleibt? Mein Erbe.
Für unsere Natur.

Arten- und wasserreiche Flüsse, klare Seen und tiefe Wälder – Gedanken und Bilder nur von früher?

Helfen Sie mit, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen und den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen. Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung. Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – ganz besonders für Kinder.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 05527 914 419

www.sielmann-stiftung.de/testament